

Klettern an der frischen Luft

Langen (red) – Ein Projekt des städtischen Fachdienstes Migration, Jugend, Spielplätze, das auf Initiative und in enger Absprache mit dem Jugendforum entstand, soll nun Formen annehmen: Auf dem Areal der „Dreieichgärten“ nahe der Asklepios Klinik ist eine Freizeit- und Bewegungsfläche geplant. Die Kosten, die der Stadt dabei entstehen, sind gering. Der Wunsch nach einer „eigenen“ Fläche wurde bereits in der Anfangsphase des Gründungsteams des Jugendforums formuliert. „Viele Jugendliche finden keinen Aufenthaltsplatz, wo ein ungestörtes Treffen möglich ist. Aus diesem Grund müssen sie auf Spielplätze ausweichen, wo sie aber mit den Eltern und Kindern in einen Interessenkonflikt geraten“, heißt es in einem Schreiben des Gremiums. Auch in der Zukunftskonferenz im Jahr 2018, bei der mehr als 800 Jugendliche ihre Wünsche geäußert haben, war dieses Thema sehr präsent. Dabei



Auf dem ehemaligen Parkplatz in den Dreieichgärten wünschen sich die Jugendlichen Platz für Kletterwand und Aufenthaltsbereiche.

Foto: Schelhorn Landschaftsarchitektur/p

zeigte sich, dass dies ein Bedürfnis von beinahe allen Jugendlichen aus allen Schichten der Gesellschaft ist. Die Suche nach einem Standort gestaltete sich allerdings sehr schwierig, weshalb dann doch an einer Kompromisslösung gearbeitet wurde. Die Idee war, die Spielplätze den Bedürfnissen der Jugendlichen anzupassen. Doch das wurde wieder verworfen, denn Ziel ist es, einen Ort für Jugendliche zu schaffen, wo sie gänzlich ungestört sind. Zwischenzeitlich kristallisierte sich dann aber doch noch eine

Fläche heraus, die für diesen Zweck geeignet scheint: ein Areal in der Kleingartenkolonie Dreieichgärten westlich der Asklepios Klinik, das der Stadt gehört, bislang aber als illegaler Parkplatz genutzt wird. Die engagierten Jugendlichen investierten einen Teil ihrer Sommerferien, um ihre Ideen dafür in einen Plan umzusetzen. Mit Geld aus den Programmen „Demokratie leben“ und „Jugend stärken im Quartier“ konnte ein Landschaftsarchitekt diese in einen Plan einarbeiten. Vorgesehen sind auf dem

etwa 230 Quadratmeter großen Areal nahe der Frankfurter Straße eine Kletterwand, eine Tischtennisplatte, ein überdachter Unterstand und ein Bereich zum Zusammensitzen. Die dafür notwendigen Mittel in Höhe von maximal 40.000 Euro wollen die Jugendlichen über Spenden und Sponsoring selbst besorgen. An der Stadt blieben hinterher lediglich die Kosten hängen für die regelmäßigen Kontrollen durch die kommunalen Betriebe Langen, wie sie auch auf den Kinderspielflächen üblich sind.